



# SALEM News

[www.jungschisalem.ch](http://www.jungschisalem.ch)

Die offizielle Zeitschrift der Jungschi Salem in Zofingen



## Raser-Ei

29.4.2006

Der heutige Nachmittag war in den letzten 24 Stunden vor Nachmittagsbeginn entstanden. Weil das Gras nass war, konnten wir unsere ursprüngliche Planung über den Haufen werfen. Das heisst aber nicht, dass unsere neue Variante schlechter gewesen wäre! ☺

Gleich nach der Begrüssung fingen wir an mit einem neuen Rekord: wer kann einem anderen am längsten in die Augen schauen, ohne zu lachen? Um das Ganze nicht zu sehr in die Länge zu ziehen, mussten wir die Übung aber frühzeitig abbrechen und erklärten gleich fünf Gewinner!

In der Andacht hörten wir die Geschichte, in der die Feinde Nehemia mehrmals hereinlegen wollten. Weil Nehemia Gott aber um Hilfe bat, zeigte ihm Gott, dass es eine Falle war (Nehemia 6). Auch heute gibt es noch viele Fallen, die uns von Gott wegbringen können (Fernseher, Games, ausschlafen...). Wenn wir Gott aber darum bitten, kann er uns helfen, unsere Prioritäten besser zu setzen!

Das Hauptprogramm bestand heute darin, ein Fahrzeug für zwei Eier zu basteln, das an einer Schnur gezogen werden kann. Natürlich sollten sowohl Fahrzeuge wie auch Eier so kreativ wie möglich sein. Die vier Kriterien am Schluss waren: Geschwindigkeit, Stabilität und Kreativität des Fahrzeuges und der Eier. Alle hatten ihren Spass: Wir mussten die Jungschärler fast zwingen, mit dem Basteln aufzuhören!



Das schnellste Fahrzeug



- 1 - Die originellsten Eier:  
ein Hochzeitspaar



Diese fünf hatten nichts zu lachen und darum gewonnen...



Der Bau der kreativen Raser-Eier-Autos machte Spass!



Das spezielle Wettrennen der vier Raser-Eier



Dieses Vehikel wurde zum kreativsten Fahrzeug erkoren!



Und dieses war das Stabilste.  
Das einzige Fahrzeug, das nach dem Rennen noch genau so aussah wie davor!

# Grösstes Fondue

## 13.5.2006

Heute stand ein bis halb acht Uhr verlängerter Nachmittag auf dem Programm, natürlich inklusive Nachtessen! Das Wetter bereitete uns Leitern vor dem Nachmittag wieder einigen Kummer, schliesslich wollten wir das ganze Programm im Wald verbringen, doch wieder drohte das Wetter (diesmal Regenfälle und Gewitter) unser Programm zunichte zu machen! Heute wollten wir uns aber nicht unterkriegen lassen. Wir beteten für schönes Wetter und planten kein Alternativprogramm. Gleich am Anfang wanderten wir los in die Chuzenhöli, es war praktisch keine Wolke am Himmel zu sehen! Wir wollten heute wieder einmal Jungschi-Technik üben, das hatten wir nämlich schon eine Weile nicht mehr gemacht. An einem Posten lernten die Jungscharler ein Feuer richtig zu machen (das heisst ohne Waldbrand ☺), am nächsten verschiedene Knoten, hier bastelten wir auch gleich unser heutiges Besteck, indem wir an das vordere Ende eines Astes eine Gabel banden. An den weiteren Posten lernten die Jungscharler dann die Anwendung dieser Knoten, für eine Seilbrücke und eine Schaukel.

In der Andacht hörten wir, wie dem Volk Israel aus dem Gesetzbuch vorgelesen wurde. Dann warfen sie sich auf den Boden und bekannten Gott drei Stunden (!) lang ihre Schuld. Schliesslich unterzeichneten sie einen Vertrag, dass sie von nun an wieder Gott folgen wollten. Auch heute noch haben wir eine Umkehr nötig. Wenn wir unsere Sünden nicht Gott geben und von nun an mit ihm leben wollen, sind wir verloren!

Anschliessend an die Andacht, es war ca. halb sieben, fing es ziemlich stark an zu regnen. Peter war schon am Kochen, und die meisten waren positiv überrascht, dass es nicht Hörnli waren!

Während einige Leiter kochten und das Material in den Bus verluden, sangen die anderen noch einige Lieder, bevor der Regen praktisch aufhörte und das Fondue fertig war. Für viele war es das beste Fondue, das sie je hatten! Und wir durften merken, dass unsere Gebete für gutes Wetter nicht unerhört geblieben waren!



Wenn wir schon üben ein Feuer zu machen, wollen wir es auch brauchen (hier für Marshmallows)



Knoten braucht es vor allem, um jemanden an einen Baum zu fesseln!?



Bei der Vorbereitung des Fondues regnete es ziemlich stark!



Geniessen konnten wir es dann aber praktisch ohne Regen! Als Besteck benutzten wir an Äste gebundene Gabeln.

# Beste Rakete

**27.5.2006**

Heute wollten wir hoch hinaus. Jedenfalls etwas hoch hinaus schießen. Und das ohne Schwarzpulver, Feuer oder ähnliches, sondern mit ganz einfachen Utensilien... zuerst aber hatten wir die Andacht!

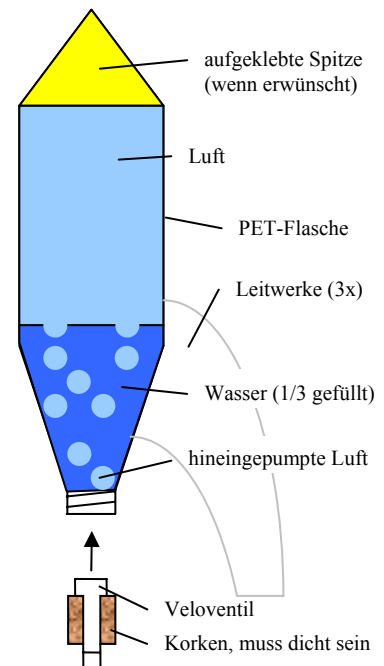
Die Stadtmauer ist fertig! Die Israeliten freuten sich und festeten. Sie vergassen aber auch nicht, wem sie diesen Erfolg verdankten: Gott. Sie sangen ihm Loblieder und brachten ihm viele Opfer dar. Auch heute noch haben wir Gott viel zu verdanken. Wir sind gesund, leben in einem freien und reichen Land, haben genug zu essen, sauberes Trinkwasser usw. Es ist nur recht, wenn wir Gott auch dafür danken!

Danach blieben wir gleich drinnen. Wir wollten nämlich eine einfache Rakete bauen, die nur mit Wasser und Luft funktioniert!

Wie sie aufgebaut ist, habe ich versucht aufzuzeichnen (so gut das im Word eben geht). Für das Abschiesen der Rakete wird diese zuerst zu einem Drittel mit Wasser gefüllt. Dann wird der Korken mit dem Ventil hineingesteckt, er muss möglichst dicht sein und je fester er klemmt, desto besser. Dann wird die Rakete auf eine Fläche gestellt und das Pumpen geht los...!

Die hineingepumpte Luft kommt zur Luft, die schon in der Flasche war, der Druck wird immer höher, bis plötzlich die Druckkraft der Luft grösser ist als die Presskraft des Korkens, dieser hinauspickt und die Rakete in (hoffentlich) hohem Bogen davonfliegt! Wenn die Rakete nicht genug weit hinauffliegt, sollte der Verschluss noch ein paar Mal mit Klebeband umwickelt werden. Der Korken sollte erst hinauspicken, wenn die Flasche schon fast zerplatzen würde! ☺ Auf jeden Fall hatten wir Spass, und zwar beim Basteln und beim „Abfeuern“ der Raketen. Einige Raketen kamen locker auf über 10 Meter!

Aber wir mussten uns ja auch noch ein wenig bewegen, schliesslich waren wir ja in der Jungschi! Ein „änglische Bulldog“ machte den Abschluss des heutigen Nachmittags.



Eine Rakete beim Startversuch



Hier fliegt eine Rakete gerade in die Höhe



Am Schluss hatten wir noch Zeit für ein „änglische Bulldog“

# LABT ER?

## 3.6.2006

Heute ging es los. Mit einem Lager, von dem nicht einmal wir Leiter genau wussten, was laufen würde. Ein PfiLa mit sieben Jungscharen aus der Region, nämlich aus: Egerkingen, Kirchleerau, Kölliken, Rued, Schöftland, Vordemwald und natürlich Zofingen!

Wir trafen uns um zehn Uhr bei der Kapelle und verluden erst einmal das Material. Bei manchen war am Gepäck nicht zu erkennen, ob sie nur für ein Wochenende weg wollten, oder für eine ganze Woche! ☺

Nachdem wir in Schlossrued angekommen waren, konnten wir erst einmal unsere Zelte aufbauen. Diese hatten wir Tage bevor geschenkt bekommen (noch einmal vielen Dank!), nachdem sie einige Jahre nur herumgelegen hatten. Deshalb ging es beim Aufbau auch darum, den Zustand der Zelte zu überprüfen. Sie waren noch auf erstaunlich gutem Stand!

Nach dem Mittagessen, das jeder selber mitgebracht hatte, fand der erste Programmpunkt statt, den alle Jungscharen gemeinsam machten. Und das war – wie könnte es in einem Lager, in dem sich die meisten noch nicht kennen auch anders sein – die Vorstellungsrunde. Jede Jungschi hatte fünf Minuten Zeit, ein Erlebnis zu erzählen, das sie gemacht hat. Wir zeigten einige Bilder als Bildschirm-Präsentation, die aber leider bei Tageslicht fast nicht zu sehen war. Deshalb wurde sie dann am Abend noch einmal gezeigt!

Danach hatten wir ein Spielturnier. Dieses bestand aus Unihockey, Rugby, Seilziehen, Elefantenfussball (mit einem Wasserball) und einer Stafette. Dabei schnitten die drei Jungschi Salem Teams meistens gut ab!

Nach dem Nachtessen hatten wir die erste Lobpreiszeit mit einer sehr guten Band. So machte das Singen (fast) allen Spass! Im Input erklärte Philipp Diener, ein Biologielehrer aus Zürich, der einmal Jungschi-Leiter war, wie wir mit Zweifeln umgehen können. Zweifel sind nichts Schlimmes und Jesus wird uns helfen, davon loszukommen, wenn wir ihn darum bitten!



In der Freizeit spielten wir öfters englische Bulldog, natürlich mit verschiedenen Jungscharen!



Eine Gruppe unserer Jungschi am Seilziehen



Und hier am „Elefantenfussball“ mit einem Wasserball.



Beim Rugby mit einem Indiaka-Ball gewann unsere Gruppe, der Ball musste allerdings leiden!



Nach dem Spielturnier: Schlange vor dem Sanitätszelt (drinnen ist schon voll!)

# ERLÄBT!

## 4.6.2006

Um 7.00 Uhr war schon wieder Tagwache. Nach dem Morgenessen, die viele noch im Halbschlaf zu sich nahmen, hatten wir eine kurze Lobpreiszeit, bevor wir in kleinen Gruppen Stille Zeit machten. Heute lasen wir verschiedene Bibelstellen im Alten Testament, in denen Propheten schon damals auf Jesus hingedeutet hatten. (Jesaja 9, 5-6; Jesaja 7,14; Micha 5,1)

Im nächsten Programmpunkt konnten wir die Ameisli willkommen heissen, die den heutigen Tag mit uns verbrachten. Jede Ameisli-Gruppe stellte sich ebenfalls noch vor mit einem Erlebnis.

Dann lernten wir bis zur Mittagspause einiges, was ein Jungschärler einfach können sollte, nämlich Erste Hilfe, morsen, Kartenkunde und Seilkunde. Am fünften Posten machten wir ein Riesen-Ligretto.

Nach dem Mittagessen teilten wir uns in verschiedene Interessengruppen auf, für die sich die Jungschärler und Ameisli angemeldet hatten. Und die angebotenen Aktivitäten reichten von A wie abseilen bis zu Z wie Zinn giessen! In dieser Zeit wurden auch die einzigen fünf Minuten Regen des PfiLa's registriert. Weitaus nasser wurden aber definitiv die Teilnehmer, welche sich für die Feuerwehr entschieden hatten! ☺

Nach dem Abendessen mussten wir uns von den Ameisli leider schon wieder verabschieden. Und wir hatten wieder eine Lobpreiszeit.

Im anschliessenden Input zeigte Philipp Diener eine alte Steintafel, auf welcher die Geschichte des Turmbaus von Babel geschrieben stand. Dies aber von einem Volk, das nicht an Gott glaubte! Oder eine alte Schrift von einem römischen Historiker, welche den Tod von Jesus fast wörtlich beschrieb, inkl. dass sich die Berge gespaltet hätten! (lies Matthäus 27,51)

Zuletzt verbrannten wir die Zettel, auf die wir gestern unsere Zweifel aufgeschrieben hatten.

Der Tag war aber noch nicht fertig. Es wartete nämlich noch ein Nachtgeländespiel auf uns!



Hier sind unsere Ameisli beim Riesen-Ligretto zu sehen



Eine Jungschi Salem Gruppe am Morsen



Was ist denn das für ein Seil?



Welche Koordinaten hat mein Zuhause?



Nach dem Input wurden die gestrigen Zweifel verbrannt



Im Nachtgeländespiel gingen die Jungschärler auf Buchstabenjagd, um damit ein Wort bilden zu können

# ERLÄBT

## 5.6.2006

Das Aufstehen fiel natürlich auch heute nicht allen leicht, immerhin dauerte das gestrige Nachtgeländespiel ja auch bis spät in die Nacht!

Nach dem Morgenessen fanden zum zweiten Mal die Interessengruppen statt. So konnten die Jungschärler an einer zweiten Aktivität teilnehmen.

Vor und dann vor allem nach dem Mittagessen mussten wir schon wieder unsere Zelte abbauen. Erstaunlich war, wie schnell einige Jungscharen ihre Zelte abgebaut hatten, nachdem einige Tröpfchen Regen gekommen waren! ☺ Mehr Regen gab es aber nicht, bald schien wieder die Sonne!

Es folgte der Fototermin für das Gruppenfoto, spätestens jetzt mussten auch alle im ERLÄBT-T-Shirt erscheinen, das wir am Samstagabend erhalten hatten.

Jetzt noch die letzte Lobpreiszeit, die Band gab noch einmal alles! Nach einem abschliessenden Input zum Thema „erläbt“, vielen Wellen, Applausen, Danksagungen und Schöggeli verteilen war das PfiLa 2006 schon wieder Geschichte!

Was blieb, war das Abräumen des Festzeltes. Dafür hatten sich auch von unserer Gemeinde einige Freiwillige gemeldet. Auch euch noch einmal vielen Dank!

Fazit: Das Wetter war, allen Prognosen zum Trotz, sehr gut, das Essen ebenfalls, die Band konnte in der Lobpreiszeit mitreissen, die Inputs können im Leben weiterhelfen..., → sehr gelungenes PfiLa!

Weitere Fotos vom PfiLa findest du auf unserer Homepage und auf [www.jungschirued.ch/regipfila06](http://www.jungschirued.ch/regipfila06)



Die Jungschi Salem befindet sich hier ganz links.



Von der Interessengruppe „Feuerwehr“ kamen viele ziemlich nass zurück!



Damit die Feuerwehr gebraucht wird, muss natürlich zuerst etwas brennen. Dafür war diese Gruppe zuständig! ☺



Dann gab es aber auch noch einen Posten mit Seilbrücke...



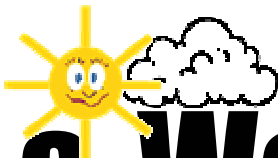
... Seilbahn und Abseilen.



Sogar Wellness stand zur Auswahl!



Und hier kamen diejenigen zum Zug, die gerne stauen!



# PfiLa-Wetter

## PROGNOSEN

Sie sahen nicht besonders gut aus, die Wettervorhersagen. Aber, wie bei jeder Sage, war natürlich auch ein Körnchen Wahrheit dabei! ☺

Ich dachte mir vor dem PfiLa, wenn so schlechtes Wetter vorhergesagt wird und alle für besseres Wetter beten, wird das eine wunderbare Gebetserhörung. Deshalb habe ich mich auf verschiedenen Homepages auf die Suche nach Wetterberichten gemacht.

## SAMSTAG

Für heute sahen die Prognosen schon unterschiedlich aus. Es gab „leicht bewölkt“, „teilweise sonnig“, bis zu „wenig Regen“:



Prognosen

Wetter im PfiLa



Ein Bild vom Spielturnier am Samstag. Die paar Wolken störten überhaupt nicht!



Der Regen am Sonntag blieb praktisch aus. Häufig brannte sogar schon die Sonne! (Aber auch bei gutem Wetter ist beim Harrassensteigen irgendeinmal Schluss! ☺)

## SONNTAG

Die Meteorologen waren sich nicht einig. Heute waren die Unterschiede der Prognosen sehr deutlich: „sonnig“, „stark bewölkt, wenig Regen“, „Regen“.



Prognosen

Wetter im PfiLa

## MONTAG

Heute wollte niemand Sonne: „0 – 30% Sonnenschein“, „bewölkt“, „5 – 20mm Regen“



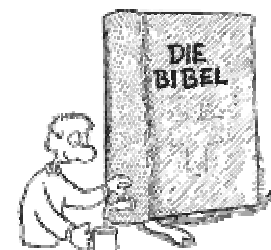
Prognosen

Wetter im PfiLa

Es ist wirklich super, dass wir – ausgenommen von ca. 5 Minuten Regen am Sonntag – trocken blieben. Und das erlebten wir im PfiLa mit dem Titel: „ERLÄBT“!

Aber auch das sage ich euch: Wenn zwei von euch hier auf der Erde meinen Vater um etwas bitten wollen und darin übereinstimmen, dann wird er es ihnen geben.

**Matthäus 18,19**



# Schnellstes Fünfersommerskiteam

17.6.2006

Weil heute verschiedene andere Anlässe stattfanden, waren wir heute nur wenige Leiter und auch Kinder kamen weniger als auch schon. Das war auch der Hauptgrund dafür, dass wir das heutige Programm mit den Ameisli gemeinsam machten.

Zuerst gingen wir aber in die – getrennte – Andacht. Wir hörten dabei, wie Nehemia durchgriff, als Händler in Jerusalem am Sabbat Waren verkaufen wollten. Er liess danach die Stadttore bewachen, damit kein Händler mehr am Sabbat in die Stadt hineinkam. Der Sonntag ist auch heute noch Gottes Tag. Wenn wir am Sonntagmorgen aufstehen und in den Kidstreiff oder den Gottesdienst gehen, merkt Gott, dass er uns wirklich wichtig ist!

Auf unseren Holzskis machten wir anschliessend ein Rennen Jungschi gegen Ameisli, wobei die Jungschärler eigentlich die doppelte Strecke hätten zurücklegen sollen. Nach einem kurzen Training waren aber beide Gruppen praktisch gleich schnell!

Dann machten wir uns auf den Weg auf den Heiteren, wo wir das heutige Geländespiel machen wollten. Dieses hatten wir erst einmal gemacht, und das war schon ziemlich lange her. Das Ziel des Spiels war es, ein Velo in Einzelteilen vom Depot zum Montageort zu bringen, ohne dabei von der gegnerischen Gruppe oder den Leitern, welche die Grenze bewachten, erwischt zu werden! Dort musste das Velo dann natürlich noch zusammengebaut werden! Die Ameisli hatten es etwas einfacher, sie konnten alles über die Grenze schmuggeln, ohne erwischt zu werden, solange sie das Teil ganz unter oder in den Kleidern verstecken konnten! Beide Gruppen konnten einmal gewinnen.



Das Holzski-Duell  
Jungschi gegen Ameisli



Gemeinsam liefen wir los  
auf den Heiteren...



...wo wir aber nicht lange  
bei den Tieren warteten.



Dieser Jungschärler musste  
das Velorad an den Leitern  
vorbeischmuggeln!



Ein Veloschmuggel-Ameisli

Die farbige Ausgabe dieser Zeitung kann auf unserer Homepage:

[www.jungschisalem.ch](http://www.jungschisalem.ch) heruntergeladen werden.

Artikel für die nächste Ausgabe, Kritiken usw. können mir direkt abgegeben werden (Andreas Wüthrich) oder per E-Mail: [luchs@jungschisalem.ch](mailto:luchs@jungschisalem.ch) oder Post: Brättschällen 4, 6262 Langnau an mich geschickt werden.

**Nächste Ausgabe:** *Wo waren die Jungschärler in den Ferien? – Weltkarte!*